



**Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz bei Roche Basel**  
*Daten und Fakten 2005*



# Die Kennzahlen 2005

## Roche-Konzern

<i>Tätigkeit</i>	<i>Pharmazeutische und diagnostische Produkte und Dienstleistungen zu Prävention, Diagnose und Behandlung von Krankheiten</i>
Verkäufe	35,5 Mrd. CHF
Gewinn	6,7 Mrd. CHF
Mitarbeitende weltweit	68 218

## Roche Basel

<i>Tätigkeit</i>	<i>Forschung, Entwicklung, chemische, biotechnische und pharmazeutische Produktion, Administration, Konzernfunktionen</i>
Mitarbeitende	6 333
Produktionsmenge Chemie <sup>1</sup>	1 225 t
Produktionsmenge Galenik (Feste Arzneiformen)	840 t

## Der Mensch

Total geleistete Arbeitstage	1 381 965
Anzahl Betriebsunfälle <sup>2</sup>	56
Verlorene Arbeitstage durch Betriebsunfälle <sup>2</sup>	545
Roche Accident Rate Betriebsunfälle <sup>3</sup>	0,089
Anzahl Unfälle in der Freizeit <sup>2,4</sup>	416
Verlorene Arbeitstage durch Unfälle in der Freizeit <sup>2,4</sup>	8 222
Roche Accident Rate Unfälle in der Freizeit <sup>3</sup>	0,488

\* Abkürzungen:

SGU = Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz

VOC = flüchtige organische Kohlenstoffverbindungen

TOC = Total des organisch gebundenen Kohlenstoffs

ARA = Abwasserreinigungsanlage

<sup>1</sup> Total inklusive aller isolierten Zwischenprodukte

<sup>2</sup> Seit 2003 inklusive TAVERO AG und temporärer Mitarbeitender

<sup>3</sup> Anzahl verlorene Arbeitstage pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter und Jahr

<sup>4</sup> Inklusive Roche-Betriebe in Kaiseraugst

<sup>5</sup> Exkl. Flugverkehr, Autoflotte, Abwasserreinigung und importierter Elektrizität

## Die Umwelt

CO <sub>2</sub> -Emissionen <sup>5</sup>	43 317 t
NO <sub>x</sub> -Emissionen	17 t
SO <sub>2</sub> -Emissionen	2,0 t
VOC-Emissionen	43 t
FCKW-Emissionen	1 466 kg
Menge Industrieabwasser	182 100 m <sup>3</sup>
TOC* im Abwasser (ARA*-Auslauf)	30 t
Schwermetalle im Abwasser (Blei, Zink, ARA-Auslauf)	4 kg
Sonderabfälle	6 385 t
Internes Recycling	4 827 t

## Die Ressourcen

Vollamtliches Personal für SGU	144
Investitionen für SGU	41,3 Mio. CHF
Betriebsaufwand für SGU	36,9 Mio. CHF
Gesamtverbrauch Energie	1 135 TJ
Eingesetzte Rohstoffe chemische Produktion	1 263 t
Eingesetzte Rohstoffe galenische Produktion (Feste Arzneiformen)	919 t
Total Lösungsmittelverbrauch	6 575 t

# Inhaltsverzeichnis

---

Editorial Seite 5

---



---

## Der Mensch

	Seite
Berufsunfälle	7
Unfälle in der Freizeit	9

---



---

## Die Umwelt

	Seite
Emissionen in die Luft	11
Emissionen ins Wasser	13
Ereignisse	15
Recycling, Verwertung und Entsorgung von Abfällen	15
Altlastensanierung	15

---



---

## Die Ressourcen

	Seite
Personal und Finanzen	17
Energie	19
Wasser	21
Rohstoffverbrauch	21

---



---

## Abschluss

	Seite
Grundlagen der Berichterstattung	23

---

### Bildkonzept

Wind steht für Energie, Kraft und Bewegung. Wind verweht Pflanzensamen und gestaltet die Natur. Eine der ältesten Formen, Energie aus der Umwelt zu gewinnen, ist die Nutzung des Windes. Als regenerative und saubere Energiequelle wird der Wind in Zukunft auch für die Industrie eine immer bedeutendere Rolle spielen.

(Der Fotograf Michael Peuckert hat das Thema «Wind» künstlerisch umgesetzt.)



## Editorial

Roche bekennt sich in ihrer Unternehmenspolitik dazu, Fragen der Sicherheit, des Gesundheits- und des Umweltschutzes ebenso verantwortungsbewusst und methodisch anzugehen wie die Bemühungen um Qualität, Produktivität und Wirtschaftlichkeit.

Die vorliegenden Kennzahlen verdeutlichen, dass es sich bei diesem Credo nicht um eine leere Worthülse handelt. Sie zeigen die Resultate unserer Bestrebungen im Bereich Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz am Standort Basel auf. Dank der grafischen Darstellung des 10-Jahre-Vergleichs lässt sich der langjährige Trend einfach und rasch erfassen.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Daten und Fakten 2005 unterstreichen, dass wir unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, der Gesellschaft und der Umwelt verlässlich wahrnehmen. Sie bestärken uns in unseren Anstrengungen für ein sicheres und umweltgerechtes Verhalten und motivieren uns, auch in Zukunft kontinuierlich weitere Verbesserungen anzustreben.

Dass wir damit auf dem richtigen Weg sind, illustriert folgendes Beispiel: Seit Jahren verfügen wir in Basel über einen Standard der Arbeitssicherheit, der sowohl im Roche-Konzern als auch im Branchenvergleich ausserordentlich hoch liegt. Dafür ist Roche Basel 2005 mit dem «Roche Responsible Care Award» ausgezeichnet worden. Alle Vorgesetzten und Mitarbeitenden haben in ihren Bereichen zu diesem Erfolg beigetragen. Wir nehmen die Auszeichnung als Ansporn, mit unseren Bemühungen intensiv fortzufahren. Denn ein guter Leistungsausweis in Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz ist für Roche Basel nicht zuletzt auch ein klarer Standortvorteil.



## Der Mensch

### *Sicherheit erhöhen, Gesundheit erhalten*

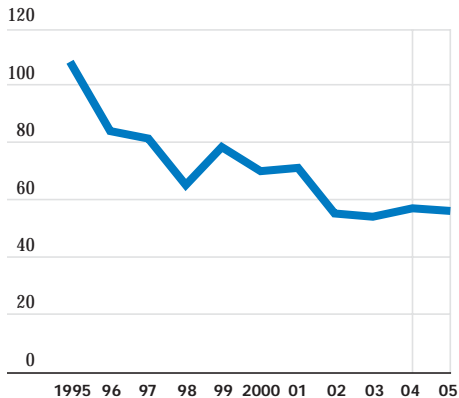
#### **Berufsunfälle**

Die Zahl der Berufsunfälle hat sich von 57 auf 56 reduziert. Dies ergibt 8,8 Unfälle pro 1 000 Mitarbeitende.

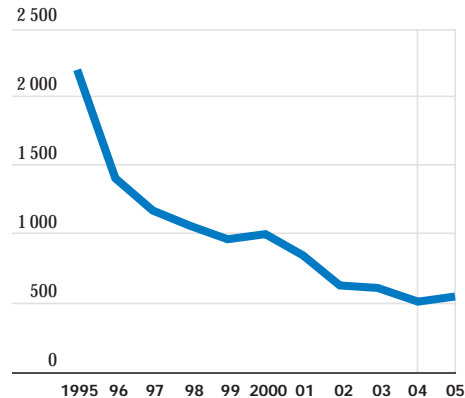
Die Unfallschwere wird an der dadurch verlorenen Arbeitszeit gemessen und ist leicht gestiegen.

Der beste Schutz vor Betriebsunfällen ist eine umfassende Prävention. Darunter fallen technische und organisatorische Massnahmen, eine fundierte Ausbildung und die persönlichen Schutzausrüstungen. Jeder Berufsunfall wird umfassend abgeklärt, damit die notwendigen Lehren daraus gezogen werden können.

Anzahl Berufsunfälle



Verlorene Arbeitstage





## Der Mensch

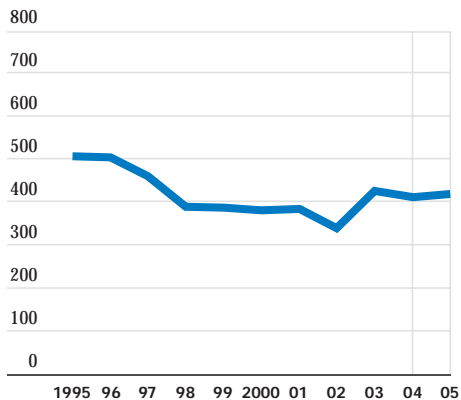
### *Sicherheit erhöhen, Gesundheit erhalten*

#### Unfälle in der Freizeit

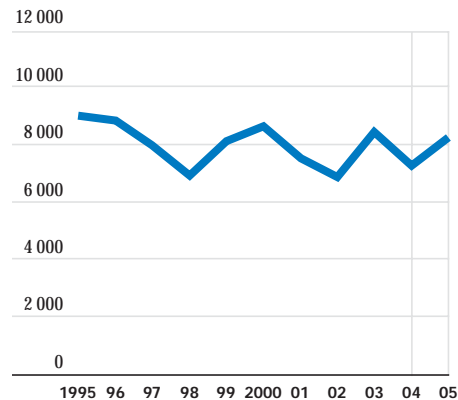
Trotz gezielter Aktionen zur Reduktion des Unfallrisikos in der Freizeit ist die Anzahl der Nichtbetriebsunfälle wieder angestiegen. Diese verursachen einen sieben Mal höheren Arbeitszeitausfall

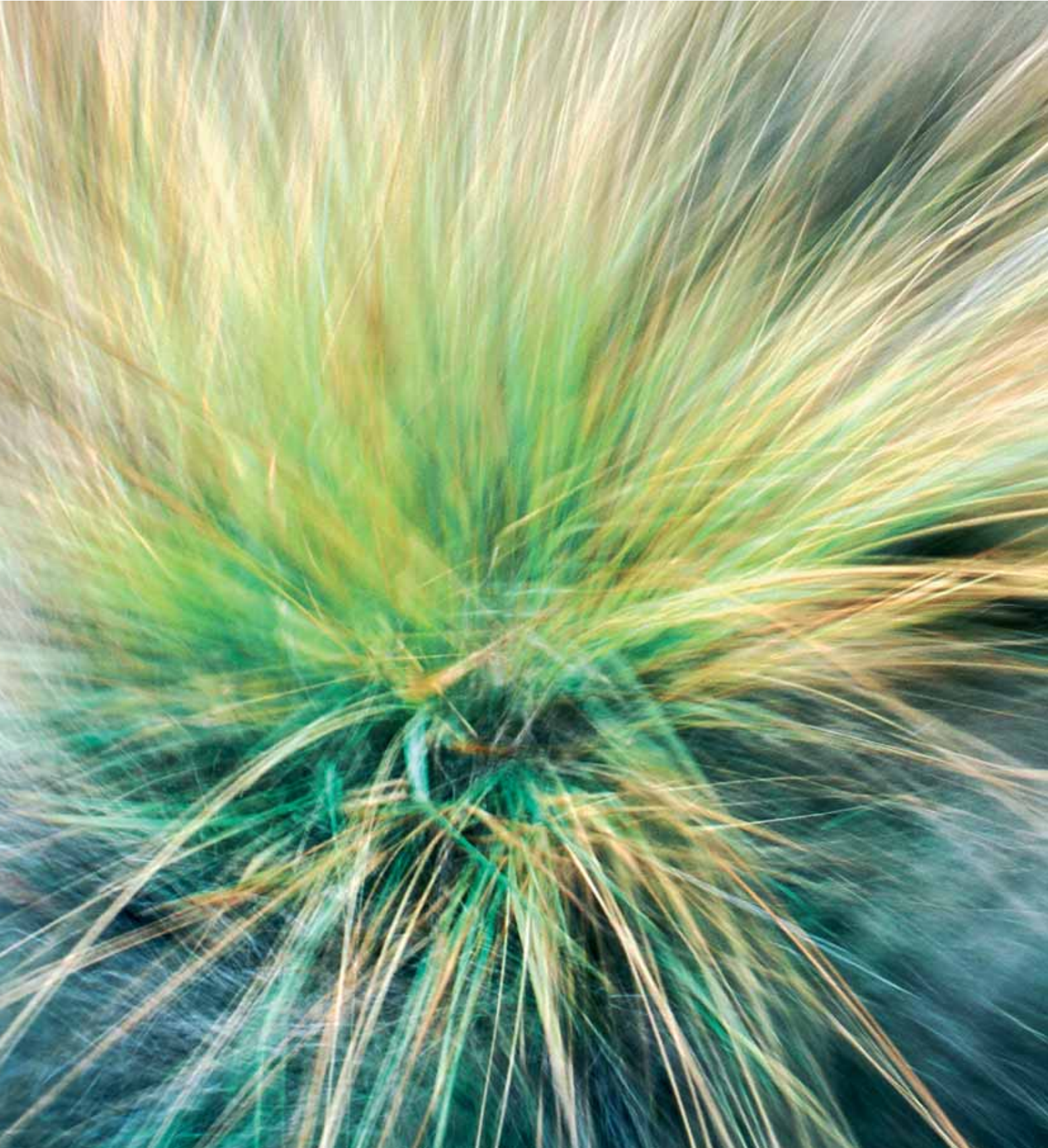
als Betriebsunfälle. Wir werden deshalb unsere Anstrengungen um ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein und eine verbesserte Sicherheitskultur auch im Bereich der Freizeitaktivitäten intensiv fortsetzen.

Anzahl Freizeitunfälle  
(inklusive Roche Kaiseraugst)



Verlorene Arbeitstage  
(inklusive Roche Kaiseraugst)





## Die Umwelt

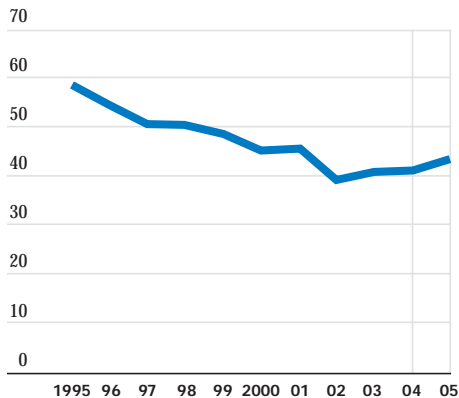
### *Verantwortung wahrnehmen, Sorge tragen*

#### Emissionen in die Luft

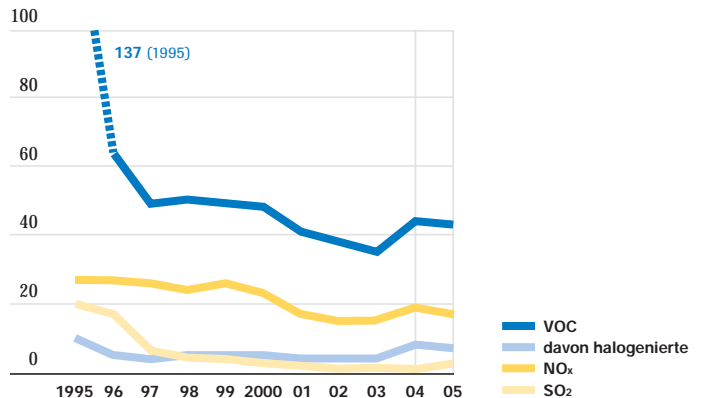
Gegenüber dem Vorjahr musste aus markttechnischen Gründen vermehrt Heizöl extraleicht an Stelle von Erdgas als primärer Energieträger eingesetzt werden. Dadurch erhöhten sich die Emissionen von Schwefeldioxid und Kohlendioxid.

Die Emissionen der übrigen Luftschadstoffe wurden weiter reduziert.

Kohlendioxidemissionen  
(1 000 Tonnen)



Luftschadstoffe  
(Tonnen)





## Die Umwelt

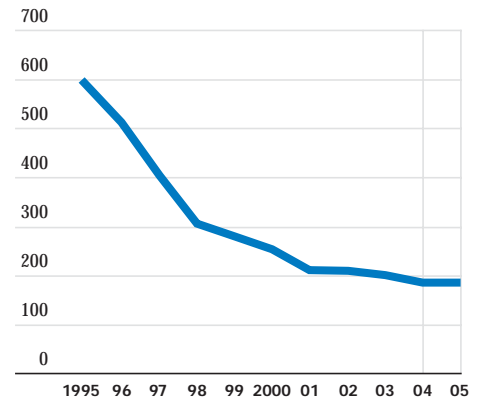
### *Verantwortung wahrnehmen, Sorge tragen*

#### Emissionen ins Wasser

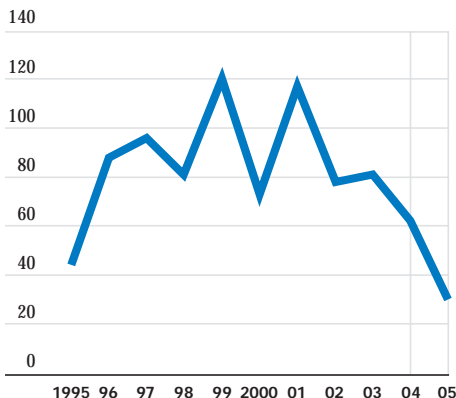
Die biologische Abbaubarkeit in der Industrie-Kläranlage erreichte mit 94% einen neuen Höchstwert. Bei gleichbleibender Industrieabwassermenge reduzierte sich dadurch die Kohlenstofffracht (TOC) am Auslauf der Kläranlage.

Schwermetalle wie Blei oder Zink werden fast vollständig aus dem Abwasser eliminiert.

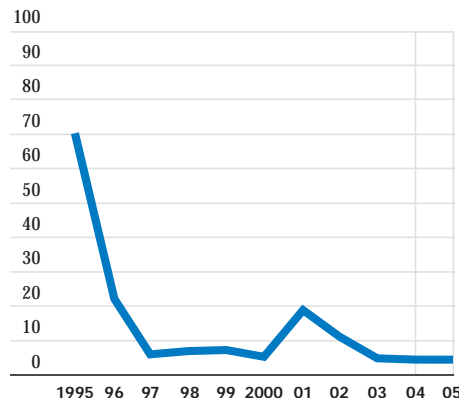
Industrieabwassermenge  
(1 000 Kubikmeter)



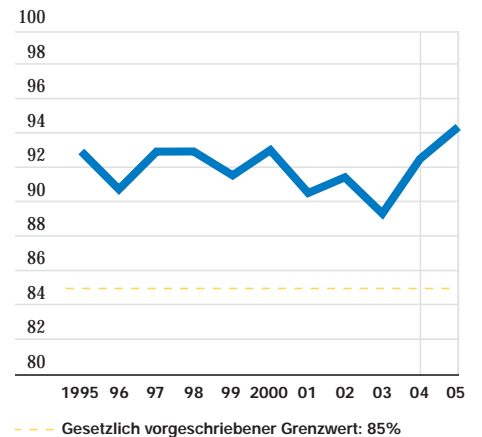
Kohlenstofffracht im ARA-Auslauf  
(Tonnen)

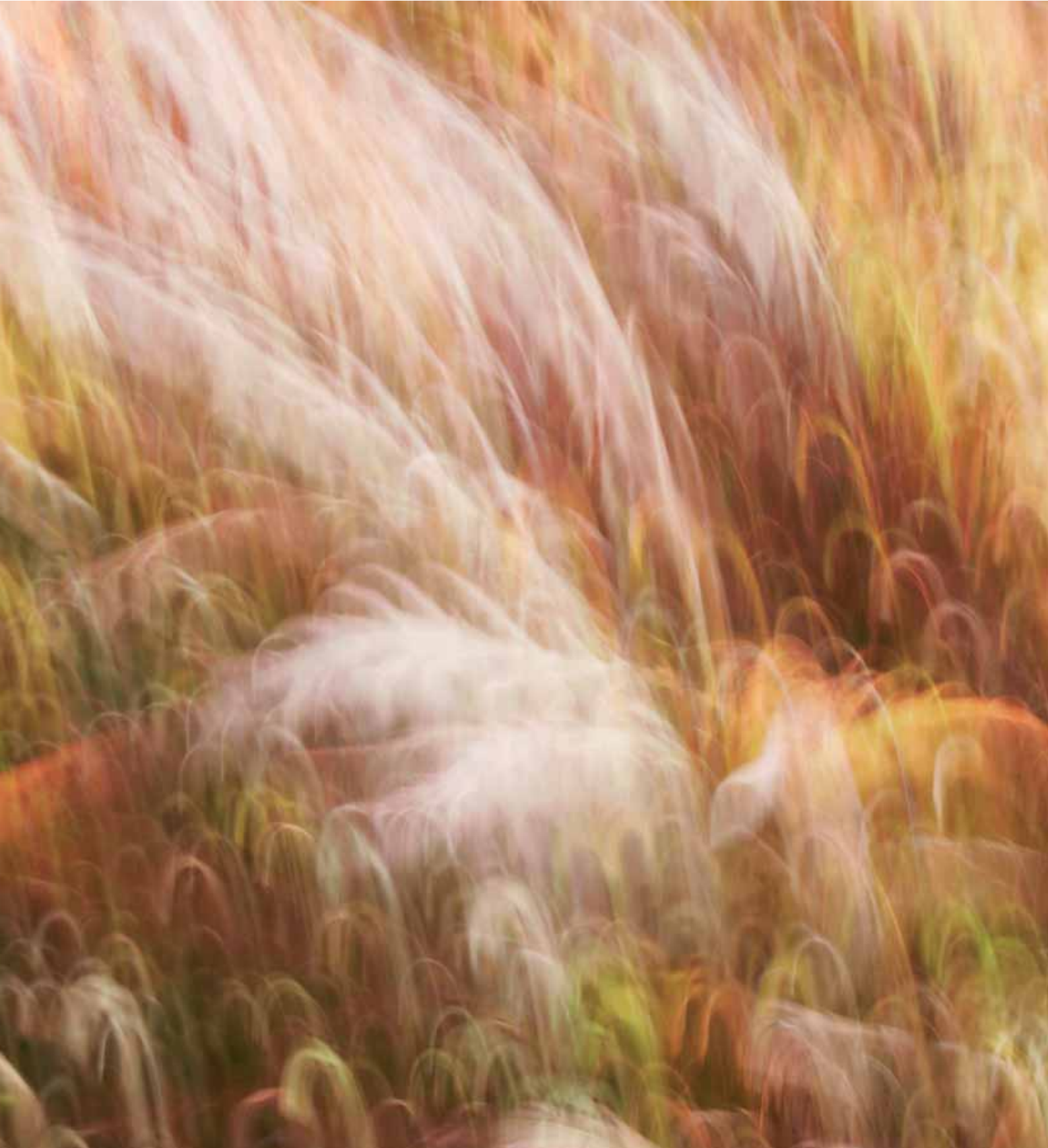


Schwermetallfracht im ARA-Auslauf  
(kg)



Biologische Abbaubarkeit  
(Prozent)





## Die Umwelt

### Verantwortung wahrnehmen, Sorge tragen

#### Ereignisse

Wir hatten erfreulicherweise auch in diesem Jahr keine grösseren Ereignisse zu verzeichnen. Die Milizfeuerwehr wurde zweimal aufgeboten: Einmal unterstützte sie die Berufsfeuerwehr der Stadt Basel, einmal leistete sie Nachbarschaftshilfe zugunsten einer Kollegialfirma.

Die Pikettfeuerwehr kam gelegentlich zur Behebung kleinerer Schäden wie Leckagen oder bei ausgelaufenem Wasser sowie zur Befreiung von Personen in steckengebliebenen Aufzügen zum Einsatz. Dabei kamen weder Personen zu Schaden, noch erfolgte eine Beeinträchtigung der Umwelt.

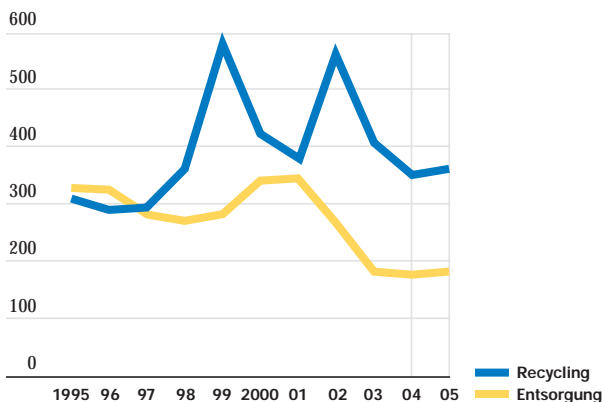
#### Recycling, Verwertung und Entsorgung von Abfällen

Bei ähnlichen Abfallmengen wie im Vorjahr erhöhte sich der wiederverwertete Anteil. Allgemeine Abfälle, die sich nicht zur Wiederverwertung eignen, werden in der Kehrriechverbrennungsanlage entsorgt, chemische Abfälle in Sondermüllverwertungsanlagen umweltgerecht verbrannt.

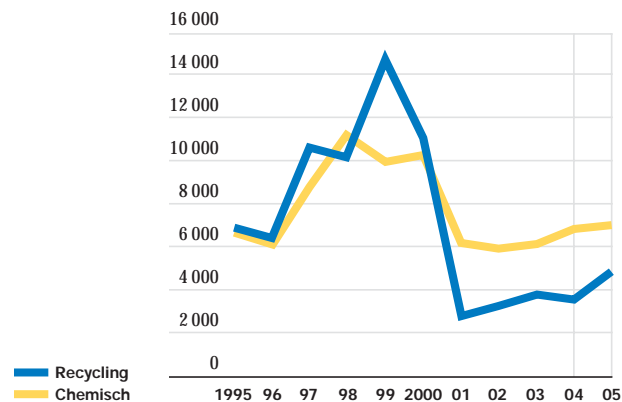
#### Altlastensanierung

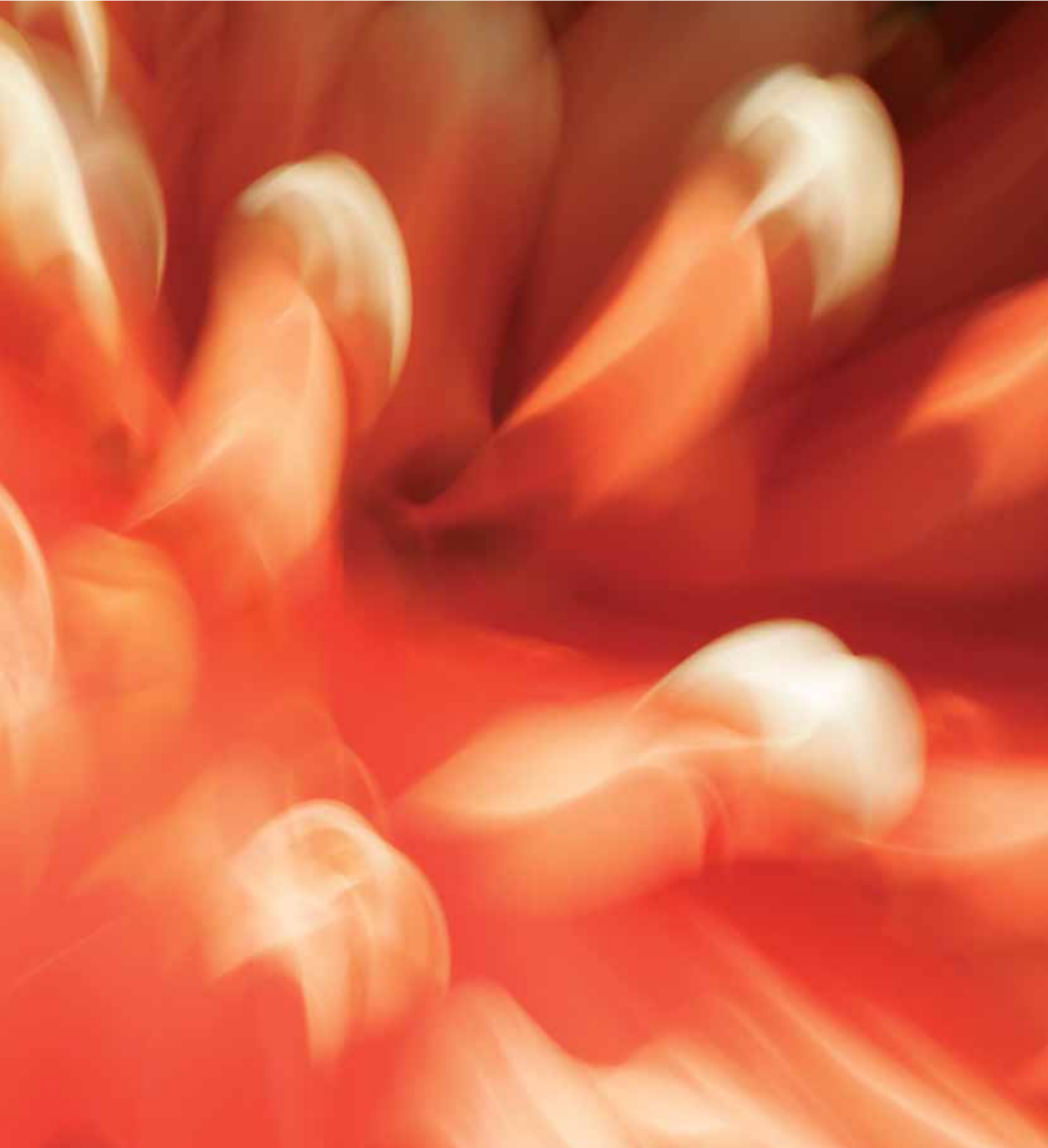
Roche Basel unterstützt die Bemühungen der Interessengemeinschaft Depo-niesicherheit Region Basel zur Erarbeitung von fachgerechten, dauerhaften Lösungen für die Gewährleistung der Sicherheit der regionalen Mischdeponien. Das Projekt zur Totalsanierung der Sondermülldeponie Bonfol wurde Ende 2005 von den Behörden genehmigt; damit ist der Weg zur definitiven Lösung frei.

Allgemeine Abfälle  
(kg pro Mitarbeitenden)



Chemische Abfälle  
(Tonnen)





## Die Ressourcen

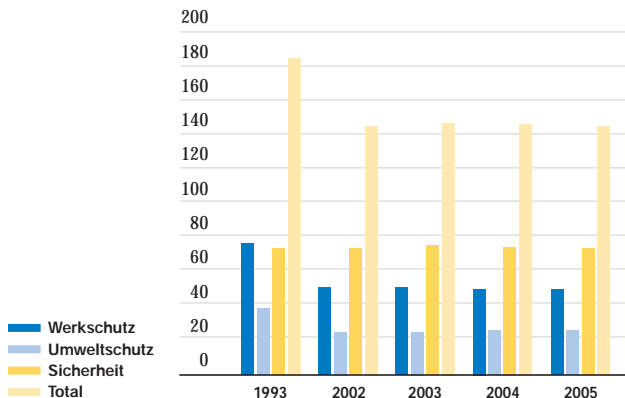
### *Verbrauch senken, Mehrwert schaffen*

#### Personal und Finanzen

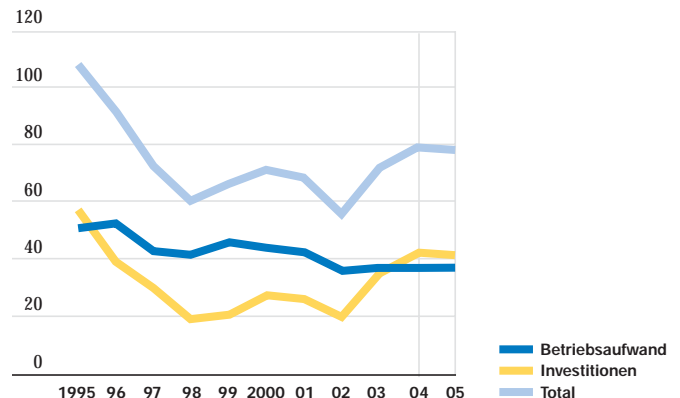
Die Verantwortung für Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz liegt bei den operativen Geschäftseinheiten; alle Mitarbeitenden sind in diese Verantwortung mit eingebunden. Ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm hält sie jeweils auf dem neuesten Stand. Die Zahl der Spezialistinnen und Spezialisten für Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz ist in den letzten Jahren konstant geblieben.

Durch gezielte Investitionen wurde in den vergangenen Jahren unter anderem der Brandschutz weiter verbessert, die Erdbebensicherheit der Gebäude erhöht, wurden die Produktionsanlagen erweitert und modernisiert sowie halogenierte Kältemittel durch umweltgerechtere Stoffe ersetzt.

Anzahl Vollstellen für Sicherheit und Umweltschutz



Aufwand für Sicherheit und Umweltschutz (Mio. CHF)





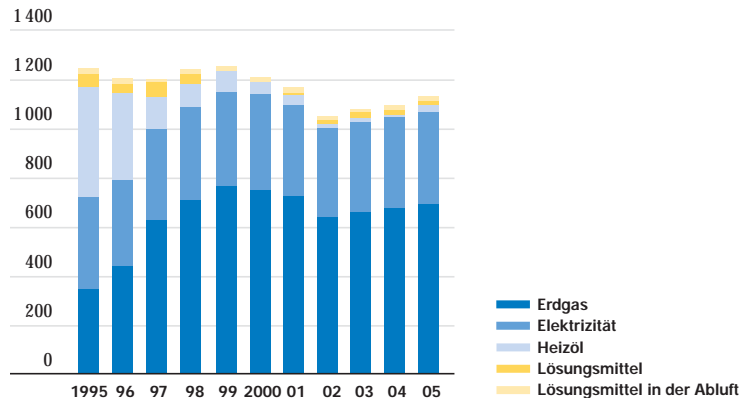
## Die Ressourcen

### *Verbrauch senken, Mehrwert schaffen*

#### Energie

Grosse Sparanstrengungen haben dazu beigetragen, den steigenden Energiebedarf etwas zu kompensieren. Primärer Energieträger ist Erdgas. Zusätzlich wurden ca. 570 Tonnen verbrauchte Lösungsmittel als Brennstoffersatz eingesetzt und so umweltschonend verwertet.

Energieverbrauch  
(Terajoule)





## Die Ressourcen

### *Verbrauch senken, Mehrwert schaffen*

#### Wasser

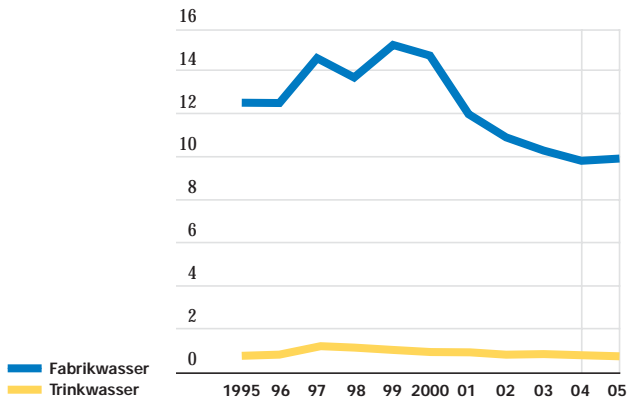
Über 90 Prozent des Wassers wird für Kühlzwecke als so genanntes Fabrikwasser verwendet. Es wird zum grössten Teil dem Rhein entnommen und diesem nach Gebrauch wieder unverschmutzt zugeleitet.

In den Produktionsprozessen und in den sanitären Anlagen wird Trinkwasser eingesetzt, das nach Gebrauch in der Industrie- oder der kommunalen Abwasser-Reinigungsanlage (ARA) fachgerecht behandelt wird. Der Trinkwasserverbrauch nahm in den letzten Jahren kontinuierlich ab.

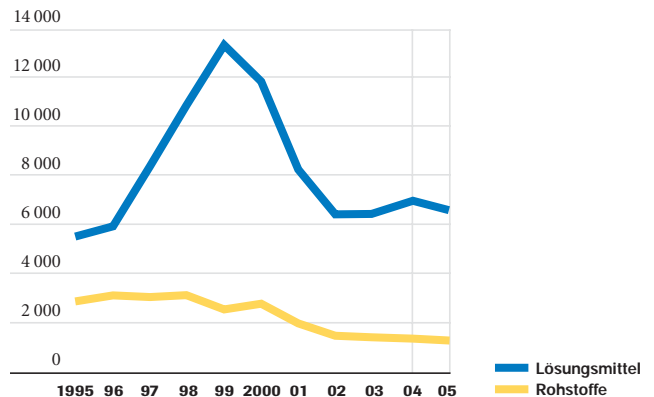
#### Rohstoffverbrauch

Der Rohstoff- und Lösungsmittelverbrauch variiert mit den sich ändernden Produktionsprogrammen und -mengen. Umfassende Anstrengungen zur Verbesserung der Produktionsverfahren haben massgeblich dazu beigetragen, dass der Verbrauch von Rohstoffen zurückgegangen ist.

Wasserverbrauch  
(Mio. Kubikmeter)



Roh- und Lösungsmittelverbrauch  
(Tonnen)





## Abschluss

### *Grundlagen der Berichterstattung*

Die in dieser Broschüre genannten Zahlen und Fakten beziehen sich auf das Werk der F. Hoffmann-La Roche AG in Basel. Einzig bei den Freizeitunfällen sind die Mitarbeitenden der Roche-Betriebe in Kaiseraugst auch integriert, da diese Daten nicht getrennt erhoben werden.

Auf Grund der Marktsituation ändert sich das Produktionsportfolio von Jahr zu Jahr. Vergleiche, insbesondere bei den Produktionsmengen sowie beim Rohstoff- und Lösungsmittelverbrauch, sind daher nur bedingt aussagekräftig.

Tabellen mit den detaillierten Daten zu den in dieser Broschüre gezeigten Grafiken finden Sie im Internet ([www.roche.ch/index/unternehmen/unt\\_sicherheit.htm](http://www.roche.ch/index/unternehmen/unt_sicherheit.htm)). Dort sind auch die Regeln der Datenerhebung und -berechnung ersichtlich.

© 2006

Herausgeber/Kontakt

**F. Hoffmann-La Roche AG**  
**Corporate Communications**  
**CH-4070 Basel, Schweiz**

**Pharma Site Services**  
**Bereich Sicherheit, Gesundheits-**  
**und Umweltschutz**  
**CH-4070 Basel, Schweiz**

**[www.roche.com](http://www.roche.com) und [www.roche.ch](http://www.roche.ch)**

Broschüre gedruckt auf Zanders Mega  
halbmatt, chlorfrei gebleicht, mit 50%  
Preconsumer Recycling

7'000'741